

«System würde zum falschen Zeitpunkt überfordert»

Das FBP-Postulat «Bedarfsabklärung zur Flexibilisierung der Bildungslandschaft» wurde nicht an die Regierung überwiesen.

Nach einer Studie der Stiftung Zukunft.li, die klare Empfehlungen zur Stärkung der Schulautonomie und zur Auflockerung der Dreigliedrigkeit abgibt, haben Abgeordnete der FBP ein Postulat eingereicht. Ziel des Vorstosses: Die Regierung soll bei den betroffenen Anspruchsgruppen eine Meinungsumfrage durchführen. Doch die Mehrheit des Landtags sah darin nicht nur den falschen Weg, sondern ortete auch den falschen Zeitpunkt. Mit nur 10 Jastimmen wurde das Postulat nicht überwiesen.

«Notwendige Grundlagen sind bereits vorhanden»

«Wir wollen nur den Direktbetroffenen Gehör verschaffen», gab sich Nadine Vogelsang (stv. FBP) hör- und sichtbar Mühe, die Abgeordneten von der Sinnhaftigkeit des Vorstosses zu überzeugen. Es sei auch nicht Ziel der FBP, über die einzelnen Reformvorschläge zu diskutieren, sondern es gehe einzig und allein darum, «die Betroffenen zu Beteiligten» zu machen.

«Ich empfinde das als Zeit- und Ressourcenvergeudung. Glauben Sie wirklich, dass sie

mit einer solchen Aktion Antworten finden?»), entgegnete der FL-Abgeordnete Georg Kaufmann und nahm den nachfolgenden Rednern bereits vieles vorweg. Mit dem neuen Lehrplan verfüge Liechtenstein bereits über die notwendige Grundlage, mit der Flexibilisierungen angegangen werden könnten: «Die Saat ist gelegt.» Dass bereits Entwicklungen im Bildungsbereich im Gang sind, die auch die Lockerung der Dreigliedrigkeit und die Stärkung der Schulautonomie anpeilen, betonte auch Landtagsvizepräsidentin Gunilla Marxer-Kranz. Deshalb komme das Postulat zu einem schlechten Zeitpunkt und stehe quer in der Landschaft, ist auch Dagmar Bühler-Nigsch (VU) überzeugt.

Entwicklungen im Gang – Erkenntnisse abwarten

Bildungsministerin Dominique Hasler befürwortet zwar, dass bestimmte Fragestellungen im Bildungsbereich wieder aufgenommen werden, auch wenn das Volk im Jahr 2009 Nein zu Spes I und damit zu einem Strukturwandel gesagt habe. Das bedeute aber nicht, dass

sich innerhalb der Struktur in den vergangenen 15 Jahren nichts verändert habe. Das Schulsystem habe sich innerhalb dieser Strukturen weiterentwickelt. Der Landtag habe noch in dieser Woche die Möglichkeit, die Weichen im Bildungssystem mit der Abänderung des Lehrerdienstgesetzes zu stellen. Damit werde nämlich ein signifikanter Schritt in Richtung Schulautonomie gemacht. Ausserdem werde der Landtag im Rahmen des ersten offiziellen Bildungsberichts eine grundlegende Bildungsdiskussion führen können. Diese Erkenntnisse hätten ebenfalls Einfluss auf weitere Reformen. Und schliesslich verwies Hasler auf die Befragung zum Liechtensteiner Lehrplan (Lile). «Auch damit haben wir eine Chance, uns mit den Inhalten kritisch auseinanderzusetzen.» Dies alles gelte es abzuwarten, bevor über weitere Schritte diskutiert würden. «Das würde das System zum falschen Zeitpunkt überfordern», ist die Bildungsministerin überzeugt.

Desirée Vogt